

- GAMS, H., 1941: Über neue Beiträge zur Vegetationssystematik unter besonderer Berücksichtigung des floristischen Systems von BRAUN BLANQUET. Bot. Archiv 42.
- GAMS, H., 1968: Anordnung (Ordination), Aufschlüsselung (Klavifikation) und Systematik (Klassifikation) von Biozönosen und anderen Naturscheinungen. Aquilo 8. Oulu.
- KERNER, A., 1863: Das Pflanzenleben der Donauländer. Innsbruck. Neudruck 1929 mit Anmerkungen von F. VIERHAPPER.
- LORENZ, J. R., 1858: Allgemeine Resultate aus der pflanzengeographischen und genetischen Untersuchung der Moore im präalpinen Hügellande Salzburgs. Flora, Regensburg.
- LORENZ, J. R., 1863: Physicalische Verhältnisse und Vertheilung der Organismen im Quarnerischen Golfe. Wien.
- RÜBEL, E., 1917: Anfänge und Ziele der Geobotanik. Vj-Schrift Naturf. Ges. Zürich 62.
- SCHRÖTER, C., 1902: Vorschläge für eine Nomenklatur der Formationslehre. In: SCHRÖTER und KIRCHNER. Die Vegetation des Bodensees, II. Lindau.
- UNGER, F., 1852: Versuch einer Geschichte der Pflanzenwelt. Wien.
- WHITTAKER, R. H., 1962: Classification of natural communities. Bot. Rev. 28. New York.

Prof. Dr. H. GAMS
 Innsbruck (Österreich)
 Sternwartestraße 15
 Botanisches Institut

25 Jahre Alpengarten Rannach-Graz

Die Gärtnerfrage des Alpengartens Rannach-Graz

1. Fortsetzung

Nachdem durch eine schwere Erkrankung Dr. Kriechbaum, der Errichter des Alpengartens Rannach, seine so entscheidend wichtige Berufung nach erfolgreichster Aufbauarbeit dem Landeskuratorium kündigen mußte, konnte durch Jahre hindurch kein geeigneter Ersatz aufgetrieben werden. Dieses 16jährige „Interregnum“ wirkte sich verheerend auf den Fortbestand dieses Erzherzog-Johann-Alpengartens aus. Die Alpenpflanzen-Inventuraufnahme bei seinem Abgang durch einen gerichtlich beeideten Sachverständigen und einer nunmehrigen Inventuraufnahme ergab einen Abgang von 91% vom bereits blühenden Alpenpflanzenbestand.

Um das Interesse wachzuhalten – waren doch bei der Gründungsfeier laut Zeitungsberichte über 3000 Besucher an der Errichtung interessiert und auf den Ratschlag des ehemaligen Bürgermeisters von St. Veit – war doch

die Rannach im Bereiche der Gemeinde St. Veit, ehe sie der Gemeinde Stattegg durch die Nazibehörden zugewiesen wurde, aber allen Bemühungen im Jahre 1945 — also nach dem Zusammenbruch des Naziregimes — rechtlich begründet wieder rückgängig zu machen, wurden nicht entsprochen. Die Steiermärkische Landesregierung kaufte hierauf diesen Alpengarten und setzte für die Gebarung ein Kuratorium ein. Dieses veranlaßte vor einem Jahr die Teilung des Alpengartens, um angeblich die Bearbeitung zu erleichtern und abzukürzen.

Der Quarzgang — Silikatgestein (früher irrtümlich „Urgestein“ benannt) —, etwa 1 ha groß, wird vom Botanischen Institut der Universität Graz bearbeitet und dient hauptsächlich wissenschaftlicher Forschungsarbeit, während der etwa 2 ha große zweite Teil als Schaugarten vom alpinbotanisch-geschulten Gärtner des Magistrates der steirischen Landeshauptstadt Graz bearbeitet wird.

In der Zwischenzeit aber hat H. Ing. Notup, Graz, Wickenburggasse 40, ehrenamtlich — also unentgeltlich — durchgreifende Aufbau-Vorarbeiten geleistet. In der Almwirtschaftsabteilung der Landesregierung als Geometer tätig, hatte er als Chef den als alpinbotanischen Fachmann H. Dipl.-Ing. O. Pascher — weit über die Grenzen Österreichs anerkannt —, der hiedurch die so wertvolle Vorschulungsarbeit leistete. Und so hat nun H. Ing. Notup über 300 Alpenpflanzenarten in Töpfen gezogen, die in nächster Zeit vom nunmehrigen Alpengärtnermeister Koch zweckdienlich im Alpengarten Rannach-Graz ausgepflanzt werden können, neue vom nunmehrigen Alpengärtner gezüchtete dazukommen, und so mit den Arbeitsergebnissen des Universitätsgärtners sich in kurzer Zeit wieder der ursprüngliche Schaden ausgeglichen sein dürfte und dieser Alpengarten als ein führender Alpengarten nicht nur von der einheimischen Bevölkerung bewundert wird, sondern als Fremdenverkehrsattraktion auch den ausländischen Besuchern durch die Reichhaltigkeit der Ostalpenflora befriedigen wird.

Fortsetzung folgt

E. J.

Zur Geologie des Gebietes um das Oskar-Schauet-Haus

(Sattelhaus, nordöstlich Stubalpe)

Dr. Leander Peter Becker

(Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Graz)

Vermerk des Herausgebers:

Betrifft den südlich des Alpengartens *Gaal-Knittelfeld* beheimateten Alpenflorabereich und dessen Gesteinsunterlage. Ist doch die Gesteinsunterlage

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [19_2](#)

Autor(en)/Author(s): Ebner Josef

Artikel/Article: [25 Jahre Alpengarten Rannach-Graz. 8-9](#)